

So fängt man den robustesten Torpedo des Eismeereres mit leichter Ausrüstung

<https://www.hooked.no/magasinet/slik-tar-du-ishavets-rasterke-torpedo-med-lett-utrustning>

Es gibt nur wenige Dinge, die die erste Flucht eines Großköhlers übertreffen, sobald er merkt, dass er gehakt ist. So gelingt der Fang mit leichter Ausrüstung.

Von: Vilhelm Skilhagen

Wenn man jemanden fragt, der sich in Norwegen an der Küste oder auf See aufgehalten hat, dann hat er gewiss die eine oder andere Erfahrung mit Köhlern gemacht. Meistens handelt es sich um Kleinköhler oder das, was wir in Trøndelag als Bladsei (Blattköhler) bezeichnen, bei dem es sich um Fisch mit einem Gewicht von drei, vier Kilogramm handelt. In meinen Augen sind Kleinköhler Köder und die anderen ein Ärgernis. Was mich andererseits antreibt und meinen Verstand aus der Ruhe bringt, sind Großköhler. Exemplare ab acht Kilo und darüber.

Köhler stehen Norwegens "edelstem" Fisch, dem Lachs, in nichts nach, wenn es um die Kampfkraft geht. Beim Lachsangeln haben die Fische darüber hinaus oft die Flusströmung auf ihrer Seite und so kann man beim Köhlerangeln viel leichtere Ausrüstung und schwächere Bremsen verwenden. Nun sollte zur Verteidigung des Lachses gesagt werden, dass er eine Ausdauer hat, die wahrscheinlich etwas über die des Köhlers hinausgeht. Gleichermäßen gibt es in meinen Augen wenig, was eine Großköhlerflucht von hundert Metern bei relativ harter Bremseinstellung übertrifft.

Ich selbst habe viele große Köhler auf klassischen Pilker und mit Gummimakk als Beifänger gefangen. Darüber hinaus wurde ein Teil des Angelns in tieferen Gewässern mit natürlichen Ködern durchgeführt. Diese Technik habe ich die letzten Jahren vernachlässigt für das Angeln mit Jigg und leichter Ausrüstung.

Natürliche Farben

Die Ausrüstung wurde ständig leichter dimensioniert und besteht nun aus kleinen Gummifischen von etwa 10 Zentimetern sowie Jiggköpfen von 60 bis 120 Gramm. An der Rutenfront entscheidet die Tiefe, aber unter den gegebenen Umständen steht der Verwendung deiner leichteren Ausrüstung nichts im Wege. Ich benutze jetzt eine 7-Fuß-Vertikaljig-Rute mit einem Wurfgewicht von 7 bis 28 Gramm, darauf montiert eine 2500er-Rolle, sofern Drift und Wind so ruhig sind, dass das nutzbar ist. Ansonsten sind Ruten in der 7- bis 9-Fuß-Klasse mit einem Wurfgewicht von bis zu 150 Gramm und einer entsprechend großen Rolle eine großartige Waffe zur Dezimierung der Großköhler.

Es versteht sich von selbst, dass beim Angeln Multifilament verwendet wird. Ich bevorzuge einen Durchmesser von ungefähr 0,18 auf den kleineren Rollen und 0,25 in der Klasse darüber.

Bei der Farbwahl des Kunstköders muss man zuallererst herausfinden, wonach die Fische jagen. Am liebsten beginne ich mit natürlichen Farben wie glänzendem / flitterndem oder weißem Körper, vorzugsweise mit blauem oder schwarzem Rücken. Viele bevorzugen Savage Gear Sandeel, aber ich persönlich mag Lunger City Shaker oder Kopyto Relax am liebsten. Ich habe auch eine gute Auswahl an Jiggköpfen von 45 bis 120 Gramm in meiner Schachtel. Wenn die Fische träge sind, kann es ratsam sein, Vertikaljiggs zu probieren. Ich hatte gelegentlich gute Ergebnisse mit Vertikaljiggs wie Ismo Sandy und Lunger City Fin-S (siehe Ausrüstungsfotos).

Drei bis vier Einwürfe

Köhler beißen selten am Grund. Häufig stehen sie hoch im Freiwasser. Das macht es recht einfach sie zu finden, speziell wenn viele Kleinheringe im Fjord sind. Oft bekommt man einen Hinweis durch einen Möwenschwarm. Falls man über großer Tiefe steht könnte es schwierig sein, auf dem Echolot eine Anzeige zu bekommen. Dann hilft nur „Versuch und Irrtum“. Dazu lasse ich den Jigg auf 80 bis 100 Meter hinab und kurble durch alle Wasserschichten ein.

Ich lasse gerne drei- bis viermal ab, arbeite mit unterschiedlicher Einholgeschwindigkeit und Spinnstopps zwischendurch, um herauszufinden, was die Fische unter den vorherrschenden Gegebenheiten anmacht. Falls sich unter dem Boot keine Reaktion zeigt verziehe ich mich und teste neue Plätze. Eintauchende Möwen deuten sowieso auf die richtigen Beutefische für Großköhler. Findet man die aufgeregten Möwen, sind in der Regel die Köhler nicht weit.

Genommen beim Ablassen

Beim Angeln an Stellen, wo Köhler anderes jagen als Hering, habe ich gute Erfahrungen gemacht Unterwasserberge und deren Rand abzufischen. Bei mir zu Hause habe ich eine Menge Köhler gefangen auf solchen Erhebungen. Da ist meine Erfahrung, dass das ruhige durchfischen der Wasserschichten die besten Ergebnisse liefert. Lasse den Jigg ab und halte ein gleichmäßiges Tempo beim Einholen bis man oben ist, unterbrochen von kurzen Spinnstopps. Bedenke aber, dass der Fisch auch beim Ablassen zufassen kann.

Und das sind die Bisse, die am brutalsten sind. In den extremsten Situationen kann man eine Flucht haben, bevor man mit der Multi eingekurbelt oder den Bügel an der Stationärrolle geschlossen hat. Da kann man ein wenig in Panik geraten, bis man wieder volle Kontrolle über die Situation hat. Warte dann einfach, bis der Fisch seine erste Flucht hinter sich hat, grinse und warte auf die nächste Flucht.

Ich habe auch Köhler gefangen über größeren Flachbereichen außerhalb der Schären. Das ist kein typischer Platz für den Fisch, aber an solchen Orten sucht er natürlich nach Nahrung. Wenn man diese Dinnerpartys trifft, dann kann man unglaublich viel Spaß beim Angeln haben.

Reduziere Fehlbisse

Wenn die Köhler wirklich groß werden, haben sie eine Tendenz kannibalisch zu werden. Vor ein paar Jahren hatte ich an der Küste von Namdal einen unglaublichen Lauf auf Köhler. Ich fange nicht viele Köhler, aber drei Fische mit 14,4, 16,6 und 18,1 ergaben ein fantastisches Durchschnittsgewicht. Der größte und der kleinste davon verschluckten schnell einen kleinen Köhler über einer Erhebung. Der Fisch von 16,6 nahm einen kleinen Shad.

Der Grund, warum ich bei dieser Art des Angelns Shads dem Pilker vorziehe, ist einfach, dass ich die Anzahl der Fehlbisse reduziere. Außerdem warte ich mit dem Setzen des Anschlags am längsten, damit der Haken gut platziert im Gaumen des Fisches sitzt.

Wenn Strömungen und Winde das Fischen mit Shads erschweren, kann ich zur Not mit Pilker angeln. Ich ersetze dann den normalen Drillingshaken durch einen Einzelhaken. Speedjiggen kann auch sehr gut funktionieren, was häufig zu einem viel brutaleren Biss führt, als dies beim Angeln mit Shads der Fall ist. Dies liegt einfach daran, dass man in einem völlig anderen Tempo fischt, wodurch dem Köhler viel weniger Bedenkzeit bleibt, darüber nachzudenken, was ihm angeboten wird.

Natürliche Köder

Wie bereits erwähnt, kann ein natürlicher Köder auch dann unglaublich effektiv sein, wenn die Großköhler beißunwillig sind. Es ist nicht ungewöhnlich, Großköhler als Beifang beim Lengangeln in großen Tiefen zu erwischen. In meinen Augen vermisst man das Vergnügen am Köhlerangeln, wenn man mit schwerer Ausrüstung und schwererem Blei angelt, aber Köhler mit 12, 13 oder 14 kg sind natürlich immer an Bord willkommen.

Beifänge sind auch bei der gezielten Angelei häufig. Die am häufigsten vorkommenden Arten sind Dorsch und Pollack, aber ich hatte auch Heilbutt und große Schellfische auf kleine Shads. Obwohl man Schellfisch mit natürlichem Köder in Verbindung bringt, kommt es nicht selten vor, dass diese auch auf künstliche Köder gefangen werden, insbesondere beim Angeln im Freiwasser mit vielen Heringen und Garnelen unter dem Boot.

Ich kann nur wärmstens empfehlen, einige dieser Tipps zu den Großköhlern auszuprobieren. Teste es und du wirst begeistert sein. Petri Heil!